

Die Umsätze der wirtschaftlichen Unternehmen in München

Das dynamische Wachstum der bayerischen Landeshauptstadt in den Nachkriegsjahren gründet zweifellos in erster Linie auf der Vergrößerung ihrer wirtschaftlichen Basis. München besitzt heute eine Wirtschaftskraft, die ungleich größer ist als je zuvor. Der gesamte Umsatz seiner Industrie, seiner Handels-, Verkehrs- und Dienstleistungsbetriebe, seiner freien Berufe und öffentlichen Einrichtungen, der sich 1950 auf erst 6,84 Milliarden DM bezifferte, ist bis 1964 auf 34,3 Milliarden DM angewachsen und dürfte 1965 schon 37,5 Milliarden DM erreicht haben. Das Umsatzvolumen der hier ansässigen Unternehmen hat sich demnach innerhalb von 15 Jahren mehr als verfünffacht! In dieser überraschenden Umsatzsteigerung kommt vor allem die besondere Zentralität der Millionenstadt München zum Ausdruck, die sie im süddeutschen Raum als eine Wirtschaftsmetropole ersten Ranges charakterisiert. Ihre Unternehmen erzielten nach dem jüngsten Stand schon 27% des Gesamtumsatzes von ganz Bayern und damit eine Quote, die mehr als doppelt so groß ist wie nach dem Bevölkerungsanteil Münchens an Bayern — in Höhe von 12% — zu erwarten gewesen wäre.

Die statistische Erfassung der wirtschaftlichen Umsätze ist laut Gesetz bundeseinheitlich geregelt und erfolgt anhand der Überwachungsbogen, die bei den Finanzämtern für jeden Steuerpflichtigen geführt werden. Die jüngste Erhebung wurde nach einer Pause von zwei Jahren nach dem Gesetz vom 25. Mai 1965 für das vorausgegangene Kalenderjahr 1964 durchgeführt. Für München sind die Ergebnisse der Statistik vom Bayerischen Statistischen Landesamt wieder dankenswerterweise in ausführlicher Gliederung zur Verfügung gestellt worden. Wie schon oben gesagt, ist dabei ein Gesamtumsatz von 34,3 Milliarden DM, gegenüber 28,8 Milliarden DM zwei Jahre zuvor, herausgekommen. Die Entwicklungsreihe der Umsätze seit 1950 zeigt die folgende Tabelle 1.

In der Umsatzsteuerstatistik 1964 wurden insgesamt 42 016 wirtschaftliche Unternehmen erfaßt, das sind 1 079 oder 2,6% mehr als 1962. Von den Unternehmen gehörten 24,4% dem produzierenden Gewerbe, 38,9% dem Handel und 36,7% den übrigen Wirtschaftsbereichen, einschließlich Gärtnereien und Forstwirtschaft an. Gemessen an der Verteilung der Steuerpflichtigen hat sich das Strukturbild der gesamten Unternehmerschaft im großen und ganzen kaum wesentlich verändert bis auf den Dienstleistungsbereich, der noch nennenswerten Zuwachs verzeichnete. Im produzierenden Gewerbe hat die Zahl der Steuerpflichtigen nur um 0,4% zugenommen, während sie im Handel, bedingt durch die anhaltend rückläufige Entwicklung im Einzelhandel, um 0,5% zurückgegangen ist. In den sonstigen Wirtschaftsbereichen waren 1 118 oder 7,8% mehr steuerpflichtige

Tabelle 1

Gesamtumsatz in München nach der Umsatzsteuerstatistik

Jahr	Mrd. DM	1950 = 100	Zahl der Steuerpflichtigen
1950	6,84	100	54 465
1954	11,43	167	56 738
1956 ¹⁾	15,02	220	57 316
1958 ²⁾	18,40	269	42 400
1960	22,43	328	44 555
1962 ³⁾	28,84	422	40 937
1964	34,32	502	42 016
1965 ⁴⁾	ca. 37,5	548	

¹⁾ Ab 1956 ohne Umsätze der steuerfrei gewordenen Landwirtschaft, ohne steuerfreie Kleinbetriebe aller Art unter 8500 DM Jahresumsatz. — ²⁾ Ab 1958 ohne Umsätze innerhalb großer Konzerne, die steuerfrei wurden. — ³⁾ Ab 1961 ohne Unternehmen unter 12500 DM Jahresumsatz (Erhöhung der Steuerfreigrenze). — ⁴⁾ Geschätzt.

Unternehmen am Platze als 1962. In der folgenden Tabelle 2 sind außer den Steuerpflichtigen auch die Umsätze nach den großen Wirtschaftsbereichen gegliedert, denen jedes Unternehmen bzw. jeder Betrieb gemäß dem Schwerpunkt seiner Tätigkeit zugeordnet wurde.

Die Gesamtumsätze haben gegenüber 1962 um 5,48 Milliarden DM oder 19% zugenommen; indes hat sich das Wachstumstempo verringert. In den beiden Jahren vor 1962 war die Zunahme mit zusammen 29% (6,41 Mrd. DM) weit ergiebiger. An der erneuten

Tabelle 2

Gesamtumsatz in München nach Wirtschaftshauptbereichen

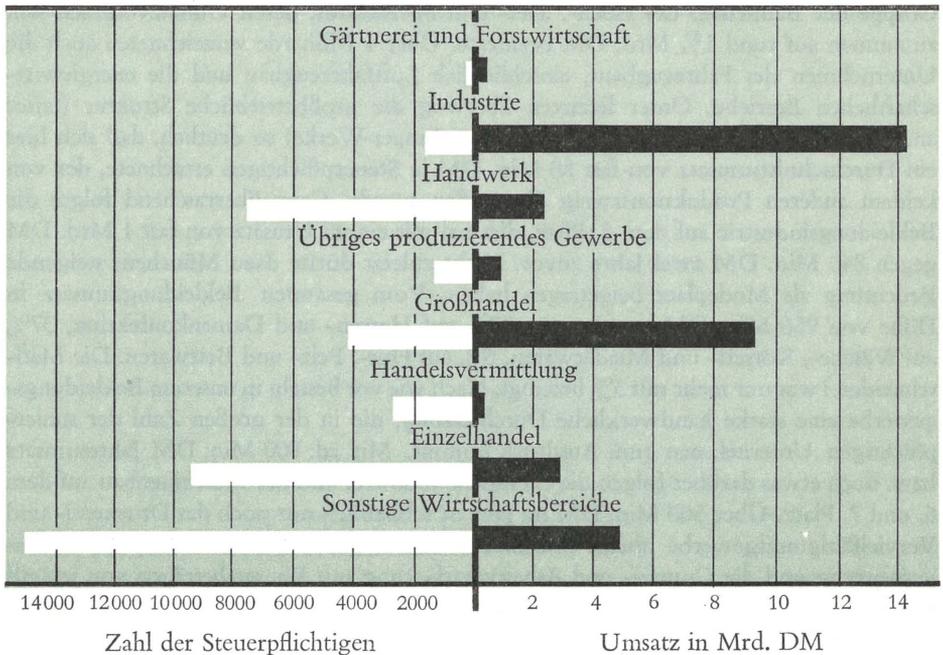
Wirtschaftsgliederung	1964				1962		Zu- bzw. Abnahme des Umsatzes 1964 gegenüber 1962 in %
	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuerpflichtige	Gesamtumsatz Mio. DM	
	Zahl	%	Mio. DM	%			
Gärtnerei und Forstwirtschaft	167	0,4	310,06	0,9	156	296,25	+ 4,7
Industrie	1 384	3,3	14 324,90	41,7	1 447	12 285,28	+ 16,6
Handwerk	7 529	17,9	2 062,43	6,0	7 607	1 707,36	+ 20,8
Übr. produzierendes Gewerbe	1 323	3,2	880,97	2,6	1 144	521,79	+ 68,8
Großhandel	4 156	9,9	8 992,90	26,2	4 144	7 521,81	+ 19,6
Handelsvermittlung ..	2 749	6,5	325,76	0,9	2 721	378,17	- 13,9 ¹⁾
Einzelhandel	9 444	22,5	2 799,31	8,2	9 561	2 475,64	+ 13,1
Sonstige Wirtschaftsbereiche	15 264	36,3	4 624,00	13,5	14 157	3 651,98	+ 26,6
Zusammen	42 016	100	34 320,33	100	40 937	28 838,28	19,0

¹⁾ Abnahme statistisch-technisch bedingt (andere Zuordnung einzelner Steuerpfl. in andere Wirtschaftsbereiche).

Umsatzerhöhung waren alle Wirtschaftshauptbereiche bis auf die Handelsvermittlung beteiligt. Die vorliegenden Zahlen des Handelsvermittlergewerbes lassen sich freilich nur noch zum Teil mit früheren vergleichen, nachdem in der Gruppe insbesondere Vermittler von Vieh, Getreide, Futter- und Düngemittel durch Schwerpunktsverlagerungen und echte Branchenänderungen anderen Wirtschaftsbereichen zugeführt werden mußten. In der Industrie wie auch im Einzelhandel blieb die Umsatzsteigerung mit 16,6 bzw. 13,1% deutlich hinter dem Durchschnittszuwachs der Gesamtumsätze (19%) zurück. Überdurchschnittlich waren die Zunahmen dagegen außer im stark vergrößerten „übrigen produzierenden Gewerbe“ (über 150 neue Betriebe), im produzierenden Handwerk (+ 20,8%; vornehmlich durch das Baugewerbe bedingt), im Großhandel (+ 19,6%) und in allen „sonstigen Wirtschaftsbereichen“ (+ 26,6%), in denen das Heer der großen und kleinen Existenzen der Dienstleistungen und die Vielzahl der in freien Berufen Schaffenden, wie Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler u. ä. den Ausschlag geben. Im Verhältnis zu Bayern und Bund hat im übrigen der Gesamtumsatz Münchens stärker zugenommen. In Bayern errechnete sich für die Zwei-Jahresspanne 1962/64 eine Steigerungsrate von 18% und für den Bund von nur 15%.

Von den 5,48 Mrd. DM Mehrumsätzen, die im ganzen erzielt wurden, gehen 2 Mrd. DM auf die größere Aktivität in der Münchener Industrie, einschließlich Baugewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe, zurück; im Handwerk und im übrigen produzierenden Gewerbe sind jeweils über 350 Mio. DM mehr umgesetzt worden. Damit traf auf den

Steuerpflichtige und Gesamtumsätze in München 1964



produktiven Sektor im ganzen ziemlich genau die Hälfte der Mehrerlöse, während die andere Hälfte der tertiäre Bereich verbuchte, und zwar vorab der Großhandel rd. $1\frac{1}{2}$ Mrd. DM, dann der Einzelhandel rund $\frac{1}{3}$ Mrd. DM und die sonstigen Wirtschaftsbereiche knapp 1 Mrd. DM.

Unsere gesamte Industrie, einschließlich Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe, war an dem wirtschaftlichen Gesamtumsatz Münchens im Jahr 1964 mit über 14 Mrd. DM oder rund 42% beteiligt. Das weitverzweigte Handwerk erzielte im ganzen über 2 Mrd. DM = 6% und die übrigen produzierenden Gewerbe noch rund 880 Mio. DM oder 2,6% der Gesamtumsätze. Der ganze produktive Sektor (Warenherstellung und -verarbeitung, Reparatur- und Montagegeschäft von Industrie, Handwerk und übrigen Gewerbe) kam damit ziemlich genau auf die Hälfte (50,3%) der im Stadtbereich versteuerten Umsätze. Welche Branchen dabei im Vordergrund standen, zeigt die Tabelle 3 (Branchen mit über 50 Mio. DM Jahresumsatz).

Innerhalb der Industrie ragt die Elektrotechnik mit 260 Betrieben und nahezu 6 Mrd. DM Jahresumsatz im Jahr 1964 weit über alle Branchen hinaus. Auf sie trafen damit schon 35% der Industrieumsätze, was aber beileibe noch keine industrielle Einseitigkeit bedeutet, denn entsprechend der steuerlichen Veranlagung am Firmensitz sind in dem hohen Betrag auch Umsätze auswärtiger Niederlassungen — vor allem solche von Siemens — mit enthalten. Außer Zweifel steht indes, daß die Elektrotechnik in München einen immer größeren Schwerpunkt bildet, 1962 belief sich ihr Umsatz erst auf rund $4\frac{1}{2}$ Mrd. DM, war also um rund $\frac{1}{4}$ kleiner als 1964. Erst im großen Abstand folgt der Elektrotechnik die mit großen, mittleren und kleinen Unternehmen stark durchsetzte Gruppe der Baufirmen des Hoch-, Tief- und Spezialbaus, deren Umsatzvolumen sich zusammen auf rund $1\frac{3}{4}$ Mrd. DM bezifferte. Über 1 Milliarde verzeichneten auch die Unternehmen des Fahrzeugbaus, einschließlich Luftfahrzeugbau und die energiewirtschaftlichen Betriebe. Unter letzteren überwog die großbetriebliche Struktur (unter anderem die Stadtwerke, Bayern-Werke, Isar-Amper-Werke) so deutlich, daß sich hier ein Durchschnittsumsatz von fast 50 Mio. DM je Steuerpflichtigen errechnete, der von keinem anderen Produktionszweig übertroffen wurde. Ganz überraschend folgte die Bekleidungsindustrie auf dem 5. Platz, diesmal mit einem Umsatz von fast 1 Mrd. DM gegen 840 Mio. DM zwei Jahre zuvor. Nicht zuletzt dürfte dazu Münchens steigende Bedeutung als Modeplatz beigetragen haben. Vom gesamten Bekleidungsumsatz in Höhe von 956 Mio. DM, trafen etwa 57% auf Herren- und Damenkonfektion, 37% auf Wäsche-, Korsett- und Miederwaren, 6% auf Hut-, Pelz- und Bettwaren. Die Maßschneiderei war nur mehr mit 3% beteiligt. Nach wie vor besteht in unserem Bekleidungs-gewerbe eine starke handwerkliche Durchsetzung, die in der großen Zahl der steuerpflichtigen Unternehmen zum Ausdruck kommt. Mit rd. 800 Mio. DM Jahresumsatz bzw. noch etwas darüber folgen die chemische Industrie und der Maschinenbau auf dem 6. und 7. Platz. Über 500 Mio. DM im Jahr ist schließlich nur noch das Druckerei- und Vervielfältigungsgewerbe hinaus gekommen. An 9. und 10. Stelle stehen die Milchverwertung und die Gummi- und Asbestverarbeitung mit Umsatzbeträgen von jeweils gut 380 Mio. DM ziemlich gleich hoch und übertrafen damit noch die Wirtschaftserlöse der in aller Welt bekannten Münchener Brauereien, die rund 333 Mio. DM umsetzten.

Tabelle 3

Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe 1964¹⁾

System-Nr.	Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpflicht. 1000 DM
250	Elektrotechnik	260	5 979,6	22 999
300/2	Hochbau- und Tiefbau, Spezialbau	969	1 780,6	1 838
244/6/8	Straßenfahrzeugbau, Schiffbau, Luftfahrzeugbau	445	1 230,2	2 764
10	Energiewirtsch. u. Wasservers.	21	1 044,7	49 746
276	Bekleidungsindustrie	927	²⁾ 955,9	1 031
200	Chemische Industrie	195	843,4	4 325
242	Maschinenbau	281	791,6	2 817
268	Druckerei u. Vervielfältigung	473	555,1	1 174
288	Milchverwertung	12	381,9	31 822
215	Gummi- u. Asbestverarb.	25	380,5	15 218
293	Brauerei u. Mälzerei	16	333,4	20 837
291	Metzgerei u. Fleischverarbeitung	686	317,2	462
275	Textilgewerbe (mit Wirkerei u. Strickerei)	198	234,5	1 184
310	Bauinstallation	851	³⁾ 222,3	261
11	Bergbau (Verwaltung)	8	220,2	27 519
252	Feinmechanik u. Optik	225	167,8	746
240	Stahl- u. Leichtmetallbau (Zentralheizg.)	164	157,5	961
256	Herst. von EBM-Waren	189	155,6	823
261	Holzverarbeitung (Möbelherst.)	686	155,2	226
284	Herst. v. Backwaren	565	142,8	253
220	Gew. u. Verarb. von Steinen u. Erden . .	183	122,0	667
312	Glaser-, Malergew., Tapezierergew.	877	108,8	124
265	Papier- u. Pappverarb.	132	95,5	724
210	Kunststoffverarb.	52	89,0	1 711
297	Tabakverarbeitung	5	59,1	11 823
282	Stärkegewinnung, Verarb. v. Kartoffeln .	4	54,0	13 495
308	Zimmerei u. Dachdeckerei	123	52,9	430
283	Herst. v. Nahrungsmitteln	6	51,5	8 591

¹⁾ Zusammenfassung von Industrie, produzierendem Handwerk und übrigen herstellenden und verarbeitenden Gewerbe. — ²⁾ Dar. 542 Mio. DM Oberbekleidung, 358 Mio. DM Wäsche, Korsett- und Miederwaren. — ³⁾ Dav. 143,3 Mio. DM Spenglerei, Gas- und Wasserinstallation, 79 Mio. DM Elektroinstallation.

Außerhalb der Produktion, im sog. tertiären Wirtschaftssektor, ist der bedeutendste Umsatz von den einschlägigen rund 4 200 Unternehmen im Großhandel erzielt worden. 1964 haben sie insgesamt fast 9 Mrd. gegen erst 7½ Mrd. DM zwei Jahre zuvor verzeichnet. Im Verhältnis zum gesamtbayerischen Großhandelsumsatz (25,56 Mrd. DM) konnte sich die Rangstellung unserer Stadt nochmals verbessern; ihr Umsatzanteil an ganz Bayern beträgt schon 35%! Bemerkenswert sind die Abstufungen nach Branchen und Umsatzhöhe wie sie Tabelle 4 zeigt. Branchen unter 50 Mio. DM Jahresumsatz sind auch hier außer Betracht gelassen.

Tabelle 4

Großhandel 1964

System-Nr.	Sparte	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpflicht. 1000 DM
401	Getreide, Saaten, Futter-, Düngemittel, Lebendvieh	124	2 075,5	16 738
4111	Gemüse, Obst, Kartoffeln	308	664,4	2 157
4160	Fahrzeuge, deren Teile u. Zubehör	200	631,4	3 157
4110	Nahrungs- u. Genußmittel verschied. Art	113	441,7	3 909
4057	Mineralölerzeugnisse	55	426,3	7 751
4140	Elektrotechn. Erzeugn., Rundfunk, Fernsehgeräte, Schallplatten	249	392,7	1 577
4130	Eisen-, Metall-, Kunststoffwaren	192	367,7	1 915
4164/7	Maschinen	249	354,2	1 423
4074	Baustoffe	112	313,1	2 795
4114	Fleisch, Fleischw., Wild, Fische, geschl. Geflügel	100	274,1	2 741
418	Pharmaz. u. kosmet. Erzeugn., Labor-, Krankenpflege-, Friseurbedarf	194	266,8	1 375
400	Waren versch. Art	129	243,0	1 884
4113	Milcherzeugn., Fett, Eier, lcb. Geflügel ..	74	205,6	2 779
417	Techn. Bedarf u. Spezialbedarf versch. Wirtschaftszweige	278	199,6	718
4119	Tabakwaren	88	187,4	2 130
406	Eisen-, NE-Metalle u. Halbzeug	25	166,2	6 649
4120	Textilwaren versch. Art	124	156,2	1 260
408	Schrott, Lumpen, Altpapier	164	124,6	760
4112	Süßwaren, Mehl	90	112,1	1 246
4118	Wein, Spirit., Bier u. sonst. Getränke ...	174	104,2	599
4143	Foto-, Kinoapp. u. sonst. feinmech. u. opt. Erzeugnisse	71	103,0	1 450
4070/2	Holz-, Holzhalbwaren, Kunststoffplatten.	92	101,9	1 108
4193	Schreibwaren, Büroartikel	162	99,2	612
4136/9	Möbel, Holz-, Korb-, Bürstenwaren, Kinderwagen, Kunstgewerbe	88	90,3	1 026
4050/4	Kohle u. Mineralölerzeugnisse ¹⁾	23	83,4	3 627
4126	Heimtextilien, Innendekorations-, Polsterer- u. Sattlerbedarf, Bettwaren ...	65	72,8	1 120
4146	Uhren, Edelmetall- u. Schmuckwaren ...	85	69,2	815
4123	Wäsche, Wirk-, Strick- u. Kurzwaren ...	59	68,6	1 163
4117	Kaffee, Tee, Rohkakao	18	62,2	3 457
4121	Tuche, Futterstoffe, Schneidereibedarf ...	25	61,0	2 441
4078	Installat.bedarf f. Gas, Wasser, Heizung ...	22	56,8	2 582
4196	Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	50	52,0	1 040

¹⁾ Schwerpunkt Kohle.

Entsprechend der Stellung Münchens als Hauptsitz landwirtschaftlicher Genossenschaften sowie als Hauptumschlagplatz von Schlachtvieh und von Obst und Südfrüchten rangiert natürlich der Großhandel mit agrarischen Produkten an der Spitze. Der Umsatzbetrag des Großhandels mit Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel sowie von Lebendvieh steht mit über 2 Mrd. DM sogar mit Abstand an 1. Stelle. Die stark genossenschaftliche Konzentration in diesem Bereich ist in dem außerordentlich hohen Durchschnittsumsatz je Steuerepflichtigen von fast 17 Mio. DM zu erkennen, der sonst in keiner Großhandelsbranche mehr vorkommt. An 2. Stelle liegt der Umsatz von Gemüse, Obst und Südfrüchten des Import- und Binnenhandels am Platz der Münchener Großmarkthalle in Höhe von $\frac{2}{3}$ Mrd. DM. Erst dann folgt der bedeutendste unter den technischen Zweigen: der Großhandel mit Kraftfahrzeugen samt Zubehör an 3. Stelle. Der hier erzielte Jahresumsatz von 631 Mio. DM übertraf jenen des nachfolgenden Nahrungs- und Genussmittelgroßhandels um rund 190 Mio. DM. In dieser Höhe bewegten sich auch die Umsätze des Großhandels mit Mineralölzeugnissen, also der Großtankstellen und des Heizölgroßhandels (426 Mio. DM). In der Umsatzgrößenklasse von 300 bis 400 Mio. DM waren ausschließlich technische Zweige vertreten und zwar der Großhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Rundfunk-, Fernsehgeräten und Schallplatten, ferner der mit Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren, der Maschinengroßhandel und schließlich der Baustoffgroßhandel. Die Großhandelsumsätze der speziellen Branche Fleischwaren, Wild, Geflügel und Fisch und des Großhandels mit Milcherzeugnissen, Fett und Eiern bewegten sich in der Spanne von 200 bis 300 Mio. DM. Der Tatbestand, daß auch der Umsatzwert der Sparte pharmazeutische und kosmetische Erzeugnisse, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf schon in diese Höhe vorgestoßen ist, bedeutet eine sehr interessante Neuigkeit. Dagegen dürfte die beste Zeit des Kohलगroßhandels trotz seiner Umstellung auf Heizöl schon vorbei sein. Dieser erzielte wohl noch einen Jahresumsatz von rund 83 Mio. DM gegenüber 75 Mio. DM zwei Jahre zuvor; indes je steuerpflichtigem Unternehmen errechneten sich nur mehr 3,6 Mio. DM gegen 3,7 Mio. DM im Jahr 1962.

Im Münchener Einzelhandel waren die Akzente in den einzelnen Branchen natürlich ganz anders gesetzt als im Großhandel, dessen wirtschaftliches Gewicht mit der Vergrößerung seines Aktionsradius — zum Teil weit über die Landesgrenzen hinaus — heute ungleich größer ist als früher. Dagegen blieb der Einzelhandel im wesentlichen auf den Konsum der Stadt und des Stadtumlandes angewiesen. 1964 wurden in diesem Wirtschaftshauptbereich Waren im Wert von insgesamt 2,8 Mrd. DM umgesetzt. Eingangs ist schon erwähnt worden, daß die Umsatzzunahme gegenüber 1962 mit nur 13% unterdurchschnittlich gewesen ist. Dieses Ergebnis hat angesichts der ständigen Bevölkerungszunahme in der Stadt und dem großen Zulauf auswärtiger Kunden überrascht. Indes bedeutet es nicht, daß sich das Konsumtempo verlangsamt hätte. Der verhaltenere Zuwachs dürfte damit zusammenhängen, daß die Umsätze der großen Waren- und Kaufhäuser sowie Filialunternehmen meist nicht in München, sondern an den auswärtigen Konzernsitzen (unter anderem Köln, Essen, Hamburg, West-Berlin), für die Umsatzsteuer erfaßt wurden. Nach unseren Schätzungen dürfte der auswärts erfaßte Münchener Umsatz 1964 ca. 400 Mio. DM betragen haben. Daß mit dem Vordringen der Kaufhäuser und Filialunternehmen

der mittelständische Charakter unseres Einzelhandels weiteren Boden verlor, zeigt sich darin, daß in München 1964 nur mehr 9444 steuerpflichtige Einzelhandelsunternehmen registriert wurden gegen 9561 vor zwei Jahren. Ein Bild über die Verteilung der örtlichen Unternehmen nach Branchen und nach den 1964 erzielten Umsätzen vermittelt Tabelle 5.

Tabelle 5

Einzelhandel 1964

System-Nr.	Sparte	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpflicht. 1000 DM
4310	Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art ..	2 023	717,9	355
4322	Oberbekleidung	180	184,3	1 024
4320	Textilwaren versch. Art	403	174,5	433
4380	Fahrzeuge, deren Teile u. Zubehör	258	138,9	538
4336	Möbel, Antiquitäten, Kunstgew.	378	137,8	364
4330	Eisen-, Metall-, Kunststoffwaren	237	1) 129,0	544
43600	Apotheken	250	94,6	379
43141	Milch, Milcherzeugn., Fette	654	88,4	135
4328	Schuhe u. Schuhwaren	165	88,2	534
4354/7	Bücher, Zeitschr., Zeitungen, Musikalien	271	78,9	291
4340	Elektrotechn. Erzeugn., Rundfunk-, Fernsehgeräte, Leuchten, Schallplatten ..	227	75,3	332
4323	Wäsche-, Wirk-, Strick-, Kurzwaren	283	69,4	245
4326	Heimtextilien u. Bettwaren	105	69,2	659
4319	Tabakwaren	515	60,3	117
4346	Uhren u. Schmuckwaren	242	55,8	231
4370	Kohle, sonst. feste Brennstoffe	194	52,6	271

1) Dar. 52,4 Mio. DM Eh. mit Kühlschränken, Waschmaschinen, Öfen.

Die bedeutendste Branche, der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, dessen einschlägige Geschäfte die tägliche Lebensmittelversorgung der Bevölkerung in sämtlichen über die ganze Stadt verstreuten Wohnviertel und Siedlungsgebiete organisieren, umfaßte schon deshalb die mit Abstand größte Zahl an steuerpflichtigen Einzelhändlern, nämlich 2023 im ganzen. Diese erzielten 1964 mit rund 718 Mio. DM auch den weitau höchsten Umsatz. Der Betrag war nahezu das Vierfache von dem, was die an 2. und 3. Stelle folgenden Einzelhandelssparten Oberbekleidung bzw. Textilwaren verschiedener Art jeweils für sich umsetzten. Die Bekleidungsgeschäfte erzielten 184 Mio. DM und der Textilwareneinzelhandel (ohne spezielle Wäsche-, Wirk- und Strickwarengeschäfte) 175 Mio. DM. Da zu den Münchener Bekleidungsfirmen bekanntlich auch eine Reihe namhafter Konfektionshäuser zählen, erklärt sich eigentlich von selbst, daß in diesem Zweig der durchschnittliche Umsatz je Betrieb mit über 1 Mio. DM auch am höchsten gewesen ist. Nachdem in unserer Zeit Motorisierung und Wohnstandard großgeschrieben werden, verwundert es nicht, daß der Kraftfahrzeug-, samt Zubehöreinzhandel und der

Möbel-, samt kunstgewerblichen Einzelhandel schon auf dem 4. und 5. Platz folgen. Die versteuerten Umsätze in beiden Sparten waren mit 139 bzw. 138 Mio. DM nahezu gleich hoch. Über 100 Mio. DM im Jahr wurden noch im Einzelhandel mit Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren umgesetzt (129 Mio. DM). Alle sonstigen Branchen blieben darunter, doch kamen immerhin noch 10 über 50 Mio. DM pro Jahr, u. a. die Apotheken (95 Mio.), der Milcheinzelhandel und der Schuhhandel (jeweils 88 Mio.). Durch die Kassen des Buch- und Zeitschrifteneinzelhandels wurde in einem Jahr mit 79 Mio. DM ein höherer Umsatz verbucht, als ihn der gut frequentierte Einzelhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, wie Rundfunk-, Fernsehgeräten und Phonogeräten sowie mit Schallplatten und Leuchten erzielen konnte (75 Mio. DM). Bemerkenswert ist noch, daß bei den nachfolgenden Umsätzen der des Tabakwareneinzelhandels den des Uhren- und Schmuckwareneinzelhandels übertroffen hat (60 Mio. gegen 56 Mio. DM). Der durch das Vordringen von Heizöl, Stadtgas und Fernwärme in die Enge gekommene Kohleneinzelhandel hat übrigens gerade noch etwas über 50 Mio. DM gegen 61 Mio. DM 1962 umgesetzt.

Im Wirtschaftsbereich Handelsvermittlung, dessen Funktion es ist, den Warenstrom zu den Verbrauchermärkten nicht nur in Fluß zu halten, sondern auch laufend neu zu orientieren, wurden 1964, wie schon in Tabelle 1 angegeben, 2749 Steuerpflichtige gezählt, deren Jahresumsatz sich auf 326 Mio. DM bezifferte. Auf München trafen im Verhältnis zum gesamt-bayerischen Umsatz dieses Bereiches 27%. Auch diese weit über dem Bevölkerungsanteil Münchens an Bayern hinausgehende Quote kennzeichnet unser Handelsvermittlergewerbe als von großer überörtlicher Bedeutung. Die meisten umsatzsteuerpflichtigen Handelsvermittler gab es im Vermittlungssortiment Rohstoffe und Halbwaren einschl. Brenn- und Kraftstoffe (470); sie lagen auch nach der Höhe der erzielten Umsätze an der Spitze (57 Mio. DM, vgl. Tabelle 6). Einen Gesamtumsatz über 50 Mio. DM erzielten nur noch die Vermittler von Kraftfahrzeugen und Maschinen (367).

Tabelle 6

Handelsvermittlung 1964

System-Nr.	Vermittlung von	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpfl. 1000 DM
422	Rohstoff- u. Halbw., Brenn- u. Kraftstoffen	470	¹⁾ 57,4	122
427	Fahrzeuge, Maschinen, techn. Bedarf ...	367	53,7	146
423	Nahrungs- u. Genußmitteln	310	46,8	151
424	Bekleidg., Wäsche, Sportartikeln, Schuhen	521	42,1	81
425	Eisen- u. Metallw., Holz- u. Kunststoffwaren	264	32,1	122
426	Elektr., feinmech., opt. Erzeugn. Schmuck-, Leder-, Spielw., Musikinstr. .	165	28,5	173

¹⁾ Dar. 33,1 Mio. DM Tankstellenabsatz in fremdem Namen (278 Betriebe).

Erst an dritter Stelle folgen die Vermittler von Nahrungs- und Genußmitteln und gleich dichtauf die der Sortimente Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe mit 47 Mio. bzw. 42 Mio. DM Jahresumsatz. Auf über 20 Mio. Umsatz kamen außerdem noch die Handelsvermittler der Sparten Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren bzw. elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Schmuck-, Leder- und Spielwaren.

Am Ende unserer Skala steht die heterogene Sammelgruppe „Sonstige Wirtschaftsbereiche“, in der sowohl die Steuerpflichtigen des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, der Dienstleistungen und freien Berufe als auch der Gebietskörperschaften und Organisationen ohne Erwerbscharakter zusammengefaßt sind. Die Bedeutung der einzelnen Bereiche, gemessen an der Zahl der Steuerpflichtigen und Umsätze, kann aus der folgenden Tabelle 7 abgelesen werden.

Tabelle 7

Sonstige Wirtschaftsbereiche 1964

System-Nr.	Wirtschaftsabteilung	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz		
			Mio. DM	%	je Steuerpf. 1000 DM
5	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ..	2 376	653,4	14,1	275
6	Kreditinst. u. Versicherungsgewerbe ..	450	182,1	3,9	405
7	Dienstleistungen (v. Unternehm. u. freien Berufen)	12 147	3241,4	70,1	267
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter.	264	161,4	3,5	611
9	Gebietskörperschaft und Sozialversicherung	27	385,7	8,4	14 285
5/9	Sonstige Wirtschaftsbereiche zusammen	15 264	4624,0	100	303

Der bedeutendste unter den sonstigen Wirtschaftsbereichen waren die Dienstleistungsunternehmen und freien Berufe, die 12147 oder rd. $\frac{4}{5}$ der Steuerpflichtigen und 3,2 Mrd. DM = 70% des gesamten Umsatzes dieser Wirtschaftsbereiche stellten. Innerhalb der Dienstleistungen (vgl. Tabelle 8) führte in unserer Millionenstadt und Fremdenverkehrsmetropole das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit 2886 Steuerpflichtigen und 707 Mio. DM Umsatz. Bemerkenswert ist, daß die Münchener Gast- und Speisewirtschaften mit Abstand das größte Gewicht hatten und dreiundeinhalb mal soviel umsetzten wie die eigentlichen Beherbergungsbetriebe — also die Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime. Im einzelnen erzielten (Zahl der Steuerpflichtigen in Klammern):

Gast- und Speisewirtschaften	448,1 Mio. DM (1723)
Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime	124,4 Mio. DM (339)
Cafés	42,2 Mio. DM (224)
Kantinen	40,2 Mio. DM (254)
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	27,3 Mio. DM (89)
Trink-, Imbißhallen, Eisdielen	24,7 Mio. DM (257)

Tabelle 8 Dienstleistungen (von Unternehmen und freien Berufen) 1964

System-Nr.	Sparte	Steuer-pfl.	Gesamtumsatz		
			Mio. DM	%	je Steuer-pfl. 1000 DM
700	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	2 886	706,8	21,8	245
708	Verlags- und Pressewesen	636	510,0	15,7	802
717	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung	596	501,4	15,5	841
707	Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	608	452,5	14,0	744
713	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien	990	258,0	8,0	261
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	1 402	195,2	6,0	139
710	Gesundheitswesen	1 817	166,7	5,1	92
718	Sonstige Dienstleistungen	654	¹⁾ 127,8	3,9	195
701	Wäschereien, Reinigungen, Kaminkehrergewerbe	779	125,3	3,9	161
714	Wirtschaftswerbung	367	91,0	2,8	248
702	Friseur- und sonstige Körperpflege- gewerbe	1 091	²⁾ 70,9	2,2	65
706	Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Sport	306	34,3	1,1	112
711	Veterinärwesen	15	1,5	0,0	97

¹⁾ Dar. 39,9 Mio. DM Vermietung von Maschinen und Fahrzeugen und sonstigen beweglichen Sachen, 17,9 Mio. DM Bewachung, Aufbewahrung, Botendienst, 16,7 Mio. DM Ausstellungs- und Messwesen, 14,2 Mio. DM fotografisches Gewerbe, 11,8 Mio. DM Schaustellung. — ²⁾ Dar. 67,6 Mio. DM Friseurgewerbe.

Je Steuerpflichtigen errechnet sich der Durchschnittsumsatz der Beherbergungsbetriebe mit rund 370 000 DM (der Hotels allein 900 000 DM), der Vergnügungslokale mit 310 000 DM und der Gast- und Speisewirtschaften mit 260 000 DM. Trink- und Imbißhallen samt Eisdielen erzielten durchschnittlich nahezu 100 000 DM im Jahr.

Auf das Gastgewerbe folgt, gemessen an den Umsätzen, das Verlags- und Pressewesen, dessen Gesamtumsatz erstmals eine halbe Milliarde DM überschritt. Der Tatbestand, daß dieser Betrag schon rund 70% des entsprechenden Umsatzes von ganz Bayern ausmacht, ist ein sicherer Indikator dafür, daß unserer Stadt das Attribut Verlags- und Pressezentrum Süddeutschlands zu Recht zusteht.

Über 500 Mio. DM Jahresumsatz ist auch die Sparte Wohnungs- und Grundstückswesen einschließlich Häuser- und Vermögensverwaltungen hinausgekommen. Im gut florierenden Immobiliengeschäft haben die Umsätze gegenüber 1962 um 44%, d. h. weit überdurchschnittlich zugenommen (+153 Mio. DM). Offensichtlich hatte die Steigerung zwei verschiedene Ursachen, und zwar dürfte sie einerseits auf einer echten Zunahme des Immobiliengeschäftes, dagegen andererseits auch auf dem weiteren steilen Anstieg der Bau- und Bodenpreise zurückzuführen sein. Die auffallend buntgemischte Gruppe Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen, die 1962 mit dem Verlags- und Pressewesen etwa gleichrangig war, ist diesmal mit 453 Mio. DM (= 14% des gesamten Dienstleistungsum-

satzes) auf dem vierten Platz zurückgeblieben. Im einzelnen entfielen auf Filmherstellung und -vertrieb 221 Mio. DM (207 Steuerpfl.), auf Rundfunk- und Fernsehen 181 Mio. DM (6 Steuerpfl.), auf Filmtheater 25 Mio. DM (78 Steuerpfl.), auf selbständige Künstler 15 Mio. DM (281 Steuerpflichtige, überwiegend Bildhauer, Tonkünstler und freie Bühnen- und Filmschaffende) und schließlich auf Theater, Orchester und Varietés nur mehr 9 Mio. DM Umsatz (36 Steuerpfl.).

Auf den nächsten Plätzen folgen die Hauptgruppen der freien Berufe. Die Architektur-, Ingenieurbüros und Laboratorien (990 Steuerpfl.) erzielten zusammen einen Umsatz von 258 Mio. DM, das waren 261 000 DM je Steuerpflichtigen und Jahr. In der Sparte Rechts- und Wirtschaftsberatung (1 402 Steuerpfl.), die das ganze Heer der Rechtsanwälte, Notare, Wirtschafts- und Steuerberater einschließlich Revisions- und Treuhandgesellschaften umfaßt, wurde ein Umsatz von 195 Mio. DM oder 139 000 DM je Steuerpflichtigen gebucht und im Gesundheitsdienst der freiberuflichen Ärzte und privaten Kliniken (1 817 Steuerpfl.) 167 Mio. DM bzw. 92 000 DM je Steuerpflichtigen und Jahr.

Innerhalb der sonstigen Wirtschaftsbereiche rangiert das Verkehrs- und Nachrichtenwesen mit 653 Mio. DM Jahresumsatz nach den Dienstleistungen an zweiter Stelle (vgl. Tab. 7). Dieser Betrag hat jedoch nur bedingt Aussagekraft, da in ihm die — wenn auch überwiegend steuerfreien — Umsätze der Bundesbahn und -post nicht enthalten sind. Leider konnten diese nicht einmal für ganz Bayern sondern einzig für das gesamte Bundesgebiet mit 17,4 Mrd. DM ausgewiesen werden. Münchens Anteil läßt sich daraus nur schätzungsweise nach dem Verhältnis der Beschäftigten ermitteln. Der oben angegebene Betrag würde sich nach dieser Schätzung nahezu verdoppeln, d. h. einschließlich Bundesbahn und -post dürfte der Umsatz im Verkehrswesen Münchens rund 1,2 Mrd. DM betragen haben. Weitere Einzelheiten über das Umsatzvolumen der Unternehmen des Straßenverkehrs, der städt. Verkehrsbetriebe, der hiesigen Speditionsfirmen, Reisebüros u. ä. können der Tab. 9 entnommen werden.

Tabelle 9 **Verkehrswesen (ohne Bundesbahn und -post) 1964**

System-Nr.	Sparte	Steuerpfl.	Gesamtumsatz	
			Mio. DM	je Steuerpfl. 1000 DM
5017/19	Güterkraftverkehr (einschl. Möbeltransport)	861	206,8	240
5090	Spedition und Lagerei	87	193,7	2 227
5010 mit 5014	Verkehrs-Betriebe der Stadt u. a. Unternehmen für Personen-Beförderung	1 363	146,7	108
5096	Reisebüros	36	64,0	1 778
504	Luftfahrt, Flugplätze	4	16,5	4 121
übr. 5	Sonstige Verkehrs-Vermittlungen und Verkehrsgewerbe	25	25,7	1 029

Für den Güterkraftverkehr errechnet sich gegenüber 1962 eine Umsatzsteigerung von 24%, die allerdings etwas überhöht ist, weil sie auch Umsätze einer Reihe erstmals veranlagter Betriebe enthalten (861 gegen 790 Steuerpflichtige). Dagegen war die Umsatzmehrung im Speditionsgewerbe und in der Personenbeförderung mit rund 4% kaum noch nennenswert. In der Reisebürobranche sind sogar weniger Umsätze verbucht worden als 1962 (64,0 Mio. DM gegen 66,3 Mio. DM); offensichtlich aber nur, weil weit mehr Filialumsätze auswärtiger Reisebüros nicht hier versteuert wurden. Auch die Sparte Luftfahrt zeigt kein zufriedenstellendes Ergebnis. Da keine der großen Luftfahrtgesellschaften ihren Hauptsitz in unserer Stadt hat, sind ihre hier verbuchten Flugreisen auch außerhalb zur Versteuerung gekommen.

Unter der Signatur Wirtschaftsabteilung 7 sind die Umsätze der 450 in München domizilierenden Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen in Höhe von 182 Mio. DM registriert worden (vgl. Tabelle 7). Mit diesem Wert wurde allerdings nur ein kleiner Teil ihrer Umsätze angeschrieben, denn der weit überwiegende Teil blieb steuerfrei. Insofern stellt auch dieser Posten keine rechte Relation zur Bedeutung dieses Bereichs im gesamtwirtschaftlichen Rahmen unserer Stadt her. In der nachfolgenden Wirtschaftsabteilung 8 — bei den „Organisationen ohne Erwerbscharakter“ — handelt es sich in erster Linie um die Umsätze der Anstalten und Einrichtungen kirchlicher und weltlicher Vereinigungen (unter anderem Krankenhäuser, Heime, Schulen, Kindergärten, Sportstätten), die sich auf 161,4 Mio. DM bezifferten. Das waren 25 Mio. DM oder 18% mehr als 1962. Im letzten Teil der sonstigen Wirtschaftsbereiche der Tabelle 7 sind noch die bei Gebietskörperschaften und öffentlichen Verwaltungen verbuchten Umsätze nachgewiesen. Insgesamt kamen hier rund 386 Mio. DM zur Umsatzsteuerveranlagung. Von diesen trafen 365 Mio. DM auf Entgelte für Leistungen außerhalb der unmittelbaren Hoheitsfunktionen von 6 Gebietskörperschaften, während die restlichen 21 Mio. DM auf öffentliche Anstalten und Einrichtungen sowie Sozialversicherungsträger (21 Steuerpflichtige) entfielen.

Dr. Mi.